

MERIAN
Reiseführer

Hamburg



★ MERIAN TOP 10

Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Hamburg weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist.

★ Alster

Ein kleines Flüsschen, gestaut zu zwei Seen: Hamburgs »Festsaal« Binnenalster mit der Wasserfontaine und die von viel Grün gesäumte Außenalster prägen das Bild der Stadt. → S. 74

★ Hamburger Kunsthalle und Galerie der Gegenwart

Von der Spätgotik über die Romantik bis zum Expressionismus und einer reichen Sammlung zeitgenössischer Kunst – acht Jahrhunderte Kunstgeschichte unter einem Dach. → S. 74

★ St. Michaelis

Der barocke Michel ist die jüngste der fünf Hamburger Hauptkirchen – sein Turm als kuppelbekrönter Rundtempel über einem würfelförmigen Uhrgeschoss ist weithin sichtbar. Genau 499 Stufen führen in die Höhe, und von dort ist der Blick über die Stadt atemberaubend. → S. 84

★ Speicherstadt

In dem denkmalgeschützten Backsteinensemble, Kern des Freihafens und UNESCO-Weltkulturerbe, lagern Kaffee, Tee und Orientteppiche. → S. 98

★ HafenCity

Aus Europas größtem Stadterweiterungsprojekt am Wasser ist ein lebendiger Stadtteil mit Universität, Schulen und vielen Wohnquartieren geworden. → S. 98

★ Elbphilharmonie

Wie eine gläserne Welle erhebt sich das extravagante Konzerthaus auf einem ehemaligen Kaispeicher und erstrahlt als Hamburgs neues Wahrzeichen. → S. 100



Beschaulicher Blick auf die vorbeigleitenden Segelboote: An der Außenalster kann man manchmal kaum glauben, inmitten einer Zwei-Millionen-Metropole zu sein.

★ Reeperbahn

Auf relativ kleinem Raum konzentriert sich rund um den »Kiez« eine Vielfalt uriger Kaschemmen, schriller Kabarettis und angesagter Clubs. → S. 126

★ Övelgönne

Feiner Sandstrand und eine frische Brise: Die pittoreske Lotsen- und Kapitänssiedlung mit ihren Gärtchen sowie dem beliebten Kiosk »Strandperle« liegt direkt am Ufer. → S. 148

★ Planetarium

Sonne, Mond und Sterne – Hamburgs hochmodernes Sternentheater, das 3-D-Bildwelten mit 3-D-Sound verbindet, macht selbst bei Nieselregen den Blick ins All möglich. → S. 173

★ Blankenese

Durch den südländisch anmutenden Villenvorort am Elbhang im Westen der Stadt führen Hunderte steinerner Treppen, und am Flussufer locken Promenade und Strand. → S. 190

KULINARIK

Vom kleinen Bistro bis zum Gourmettempel – dank junger, experimentierfreudiger Köche weht ein frischer Wind in Hamburgs Küchen.

Fisch, Fisch, Fisch

Nord- und Ostsee sind nicht weit, Island und Skandinavien beliebte Fanggebiete – der Genuss von Fisch hat in Hamburg lange Tradition. Doch Krebse, Hechte und Zander aus heimischen Flüssen stehen ebenfalls auf der Speisekarte der zahlreichen Restaurants. Zu den kulinarischen Spezialitäten gehört die Hamburger Aalsuppe, und wer Scholle Finkenwerder bestellt, ein Gericht, das nach einer alten Fischerinsel in der Elbe benannt ist, und dazu noch den Fluss im Blick hat, ist gewiss auf der sicheren Seite.

»Birnen, Bohnen und Speck«

Man mag es auch gern gutbürgerlich. So sind die deutsche und die österreichische Küche sehr beliebt, sie müssen nur leicht und bekömmlich sein. Natürlich gibt es in Hamburg auch immer noch die traditionellen Lokale mit den typischen regionalen Gerichten, die gediegen-ehrwürdigen Hafenrestaurants, die alten Lotsen- und Fährhäuser. Beim Anblick des saftigen »Rundstücks warm« etwa oder bei »Birnen, Bohnen und Speck« hüpft dem Freund von Hausmannskost das Herz. Zu seinen Lieblingsspeisen gehört das Seemannsgericht »Labskaus«, und eingelegte Bratheringe beglücken ihn ebenso wie eine Kartoffelsuppe mit Krabben. Als krönenden Abschluss gibt es Rote Grütze.

Lokal und regional

Hamburg hat das Glück, von Obst- und Gemüseanbaugebieten umgeben zu sein – das Alte Land (→ S. 198) mit zahlreichen Apfelsorten und die Vierlande, wo alles mögliche Gemüse



Fisch gehört in Hamburg zum Kulturgut und wird in zahlreichen Varianten serviert wie hier der Lachs mit Fenchel und Bergamotte.

wächst, beliefern Märkte und Geschäfte rund um die Uhr. Das Bedürfnis nach Tomaten und Salat, die nicht fade auf der Zunge liegen, sondern Aroma haben und richtig gut schmecken, wird immer größer, und so bauen lokale Erzeuger vor Hamburgs Toren wieder zunehmend alte Gemüse- und Obstsorten an. Sie setzen sich für eine nachhaltige sowie unabhängige Landwirtschaft ein und beliefern die Gastronomie mit frischem Grünzeug aus kontrolliert biologischem Anbau. »Aus der Region für die Region« lautet ihr Motto.

International und experimentierfreudig

Grenzenlos, was die Welt kulinarisch so zu bieten hat! Egal, ob Griechenland oder die Türkei, Spanien oder Mexiko, gehobene Cross-over-Küche, hanseatisch-japanisch inspiriert oder einfach Kichererbsen auf gratiniertem Ziegenkäse – die Vielfalt auf den Tellern ausländischer Lokale ist groß, wobei es im Hafenviertel portugiesischen Klippfisch und spanische Paella gibt, auf St. Pauli Peking-Ente, Sushi in der City und italienische Speisen nahezu überall.

INNENSTADT



Wasser, wohin das Auge schaut. Eine südliche Stimmung prägt das Bild der Innenstadt, am schönsten zu erleben am Jungfernstieg. Die Promenade öffnet sich zur Binnenalster – zur imposanten Fontäne und zum Anleger für die Flotte der weißen Alsterdampfer – wie eine Bühne.

Heinrich Heine in Hamburg? Ja. Er besuchte hier häufig seinen jüdischen Onkel Salomon Heine, Bankier und Mäzen, der neben seinem Stadtpalais am Jungfernstieg einen Sommersitz an der Elbchaussee besaß. Hier verliebte sich der junge Heine in seine Cousine Amalie, und hier begann seine Karriere als Starautor des Verlagshauses Hoffmann und Campe. Im Herzen der Stadt, auf dem Rathausplatz, erinnert eine Skulptur an den politischen Rebellen und lange verkannten Poeten.

1 Breite Steintreppenstufen führen vom Rathausmarkt hinunter zum Alsterfleet. Gegenüber die strahlend weißen **Alsterarkaden** mit Läden, Cafés und Restaurants, ein genialer Einfall des Architekten Alexis de Chateauneuf. Östlich des Rathausmarkts führt der Einkaufsboulevard Mönckebergstraße, an den beiden großen Kirchen St. Petri und St. Jacobi vorbei, in Richtung Hamburger Kunsthalle und Hauptbahnhof.

Blick über die Innenstadt



St. Katharinen
→ S. 82

Elbphilharmonie
→ S. 100

St.-Nikolai-Turm
→ S. 82

Und dann die **Binnenalster**! Zu ihrer Linken gesäumt von den Lindenreihen des Ballindamms, zur Rechten von den Kaufmannspalästen aus der Gründerzeit am Neuen Jungfernstieg mit dem Hotel Vier Jahreszeiten, in der Mitte des Wasserbeckens die Alsterfontäne, dahinter der Jungfernstieg mit Schiffsanleger, Alsterhaus und Alsterpavillon, Neuem Wall und Großen Bleichen und, in ununterbrochener Folge, die Passagen: kuppelüberdachte Konsumparadiese aus Glas und Stahl mit vielen schönen und teuren Dingen, Hanse-Viertel, Hamburger Hof, Gerhof-Passage, Galleria, um nur einige zu nennen.

In der Peterstraße nahe dem Kneipenviertel **Großneumarkt** kann man sehen, wie ein typisches Hamburger Wohnviertel früher einmal aussah: In einer Fußgängerzone erhebt sich eine Gruppe schmaler Bürgerhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die der hanseatische Mäzen Alfred C. Toepfer rekonstruieren ließ. Der Fachwerkhauskomplex Beylingstift, wo bedürftige Hamburger zu Sozialmieten wohnen, stammt aus dieser Zeit. In einem der Stiftsflügel (Nr. 39) wurde das Johannes-Brahms-Museum eingerichtet. An Hamburgs Hauptkirche St. Michaelis vorbei, in Richtung Speicherstadt und HafenCity, kommt man in die Admiralitätsstraße. Sie liegt auf der **Fleetinsel**, einem von Kanälen umgebenen szenigen Quartier mit zahlreichen Galerien für zeitgenössische Kunst, Café-Restaurants und exklusiven Bars.



St. Michaelis
→ S. 84

Rathaus
→ S. 71

von Hamburg und Präsidenten des Senats, wird das Goldene Buch der Hansestadt aufbewahrt, in das sich berühmte Besucher eintragen. Die Ratsstube und ihre Nebenräume bezeichnet man als Senatsgehege: Bronzene Gittertüren trennen es vom übrigen Teil des Gebäudes.

Ideal für eine Pause: Bei schönem Wetter lädt der Innenhof des Rathauses mit dem Hygieia-Brunnen (Göttin der Gesundheit) und Restaurant-Gestühl zum Verweilen ein.

Rathausmarkt 1 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 4 28 31 24 70 | Führungen im Rathaus: Mo–Fr 11–16, Sa, So 10–17 Uhr stdl. (außer bei Senatsabstimmungen)

IM VORBEIGEHEN ENTDECKT

2 HYGIEIA-BRUNNEN IM RATHAUS F5

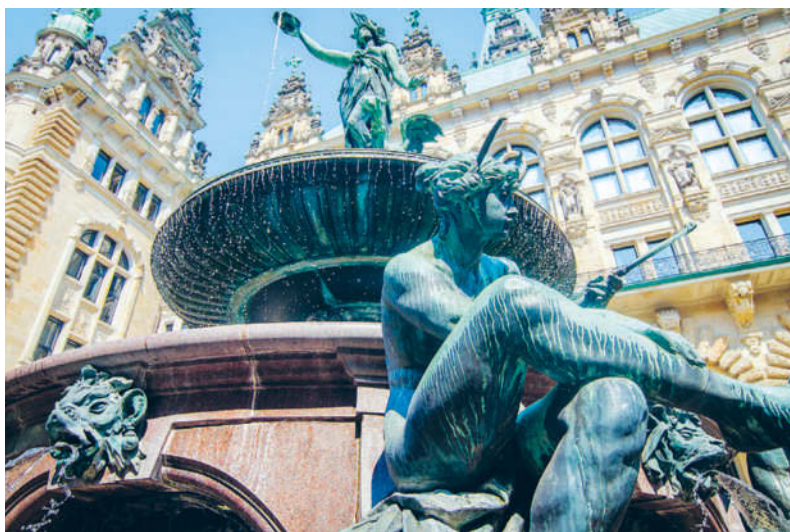
In der Regel kommen Hamburg-Besucher nicht auf die Idee, ihren Spaziergang durch die Stadt mit einer kleinen Pause im Innenhof des imposanten Rathauses zu unterbrechen, der auch »Ehrenhof« genannt wird. Hier steht ein Brunnen mit einer hoch aufgerichteten Quellnymphe, die einem Untier wehrt: Hygieia, die Göttin der Gesundheit, soll an die verheerende Choleraepidemie erinnern, die 1892 in Hamburg wütete und über 8600 Menschen das Leben kostete. Im Sommer finden im schönen Ehrenhof die traditionellen Rathauskonzerte mit den Hamburger Symphonikern statt. Bei Mondschein ist das Romantik pur.

Adolphspl. 1 | U-Bahn: Rathaus

3 BÖRSE F5

Eng an das Rathaus geschmiegt liegt die Börse, 1558 gegründet und die älteste Deutschlands. Wie durch ein Wunder überstand sie als einziges Bauwerk im Brandgebiet fast unbeschadet das Große Feuer von 1842. Unter dem Dach der Börse befinden sich fünf Einzelbörsen, darunter Kaffee- und Getreidebörse.

Adolphspl. 1 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 3 69 87 90 | Führungen durch die Handelskammer Hamburg und die Börse für Gruppen auf Anfrage



Der Brunnen im Rathaus ist der griechischen Göttin der Gesundheit, Hygieia, gewidmet und wurde von 1895 bis 1896 erbaut.

4 BUCERIUS KUNST FORUM G5

Das international renommierte Ausstellungshaus in Rathausnähe, gegründet von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, hat im Sommer 2019 seinen neuen Standort bezogen und kann seine Thementausstellungen von der Antike über die klassische Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst jetzt noch attraktiver präsentieren. Reizvoll ist der neue Zugang: Vom Neuen Wall führt eine Brücke über das Alsterfleet zum Alten Wall. Alter Wall 12 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 3 60 99 60 | tgl. 11–19, Do 11–21 Uhr

5 JUNGFERNSTIEG G5

Bevor er zum weltstädtischen Boulevard wurde, war der Jungfernstieg ein Spazierweg, auf dem im 18. und 19. Jh. sonntags die Hamburger Familien mit ihren Töchtern im heiratsfähigen Alter flanierten, während die Jünglinge auf der großen Terrasse des Kaffeehauses Alsterpavillon saßen und betrachteten, »was ein junger Mensch zu betrachten pflegt, die jungen Mädchen, die vorübergingen«, wie Heinrich Heine notierte.

S-/U-Bahn: Jungfernstieg